

Main-Echo, Alzenau-Michelbach, 18.12.2007:

Rondo, Rock und Stummfilm

Der Pianist Florian Hauck im Michelbacher Schlösschen

An den mit Veranstaltungen reich bestückten Adventswochenenden ist es nicht einfach, Publikum anzuziehen. Von daher waren die 60 Zuhörer, die am Sonntagabend dem Klavierkonzert von Florian Hauck im Michelbacher Schlösschen lauschten, für den Künstler ein schöner Erfolg. In seinem rund zweistündigem Programm überraschte der 48-Jährige, der aus Michelbach stammt und nun in Seligenstadt lebt, immer wieder mit neuen Stilformen, Rhythmen, Interpretationen.

Ob Rondo, Folklore, Rockballade oder Begleitmusik zu einem Stummfilm - die Klänge des Abends stammen aus völlig unterschiedlichen Bereichen und haben doch eines gemeinsam: Es sind Kompositionen von Florian Hauck, der am Musikpädagogischen Institut in Frankfurt Musik mit Schwerpunkt Klavier und Gesang studierte. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Dozent für klassisches Klavier und Jazzimprovisation am Institut für Hochschulöffentliche Musik Frankfurt arbeitet er nun als Privatlehrer für Klavier, hat eine CD mit seinen Eigenkompositionen aufgenommen - und gibt Konzerte.

An diesem dritten Adventssonntag demonstriert er die ganze Bandbreite seines Könnens: Die »Introduktion« ist ein Bad in synkopenreicher Melancholie, das Stück »Ein kleiner Freuden hüpfen« von jazzig improvisierender Lockerheit geprägt. Ein fröhlicher »Landmannboogie« tänzelt durch den Raum, sein furioses Fingerspiel im »Zigeunerkindlied« ersetzt eine ganze feurige Geigencombo. Auf das Stück »Für Rory« - dem verstorbenen irischen Rockgitarristen Rory Gallagher gewidmet - folgt die

romantisch fließende »Ballade Nr. 4«, für die Hauck dem Publikum »Liebesgeflüster auf einer Parkbank« als mögliche Interpretation vorschlägt.

Hochprofessionell ist Haucks Vortrag, auch bei schwermütigeren Stücken bleibt ein optimistischer Grundtenor in der Musik spürbar, und selbst während rasanter Sechzehntelketten findet der Pianist noch Muße, den Blick schweifen zu lassen, bekannten Gesichtern im Saal zuzunicken.

Ein Höhepunkt des Konzerts ist die musikalische Interpretation des »Erlkönigs« von Johann Wolfgang Goethe - von Siegfried Hogenmüller stimmungsgewaltig rezitiert. Der »Tagtraum (Variation und Improvisation)« besteht aus kunstvoll perlenden Klängen, die die Zuhörer mit ihrer Schönheit betören. Modern, rockig, jazzig sind die meisten Stücke im zweiten Teil des Programms - hier wird Florian Hauck häufig von dem Michelbacher Jarno Fuhr auf der Gitarre begleitet. Die Stücke: Liebeslieder, Rockballaden, von Hauck auf englisch gesungen und von ihm ursprünglich für eine Band mit der Besetzung Klavier, Bass, Gitarre, Schlagzeug komponiert.

Das faszinierende Spiel mit den verschiedensten Klangwelten runden an diesem Abend die Variationen über das 1850 entstandene Volkslied »Maria durch einen Dornwald ging« ab - von Hauck interpretiert als zärtliche bis prunkvolle Verneigung vor der Besinnlichkeit der Weihnachtszeit.

Susanne Hasenstab